



Bundesgesetz über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) (Gewährleistung der Ergänzungsleistungen an die Opfer)

Änderung vom 20. Dezember 2019

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in den Bericht der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit
des Ständerates vom 29. Oktober 2019¹
und in die Stellungnahme des Bundesrates vom 27. November 2019²,
beschliesst:

I

Das Bundesgesetz vom 30. September 2016³ über die Aufarbeitung der fürsorge-
rischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 wird wie folgt
geändert:

Art. 4 Abs. 6 Bst. c

⁶ Für den Solidaritätsbeitrag gilt überdies Folgendes:

- c. Er führt nicht zu einer Reduktion von Leistungen der Sozialhilfe und von
Leistungen gemäss dem Bundesgesetz vom 6. Oktober 2006⁴ über Ergä-
nungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung
(ELG).

Art. 21a Übergangsbestimmungen zur Änderung vom 20. Dezember 2019

¹ Artikel 4 Absatz 6 Buchstabe c in der Fassung der Änderung vom 20. Dezember
2019 gilt auch für Solidaritätsbeiträge, die vor dem Inkrafttreten dieser Änderung
ausbezahlt worden sind.

1 BBl 2019 8081
2 BBl 2019 8203
3 SR 211.223.13
4 SR 831.30

² Verfügungen über jährliche Ergänzungsleistungen, für deren Berechnung bei der Anrechnung der Einnahmen nach Artikel 11 ELG⁵ ein Solidaritätsbeitrag berücksichtigt worden ist, sind in Abweichung von Artikel 53 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 2000⁶ über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) auf Antrag der versicherten Person in Wiedererwägung zu ziehen, falls diese Änderung einen höheren Betrag der jährlichen Ergänzungsleistung zur Folge hat.

³ In Abweichung von Artikel 24 ATSG erlischt der Anspruch auf Nachzahlung von Ergänzungsleistungen aufgrund dieser Änderung nicht.

II

¹ Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

² Steht zehn Tage nach Ablauf der Referendumsfrist fest, dass gegen das Gesetz kein Referendum zustande gekommen ist, so tritt es am ersten Tag des ersten Monats nach dem Ablauf der Referendumsfrist in Kraft. Andernfalls bestimmt der Bundesrat das Inkrafttreten.

Ständerat, 20. Dezember 2019

Nationalrat, 20. Dezember 2019

Der Präsident: Hans Stöckli
Die Sekretärin: Martina Buol

Die Präsidentin: Isabelle Moret
Der Sekretär: Pierre-Hervé Freléchoz

Ablauf der Referendumsfrist und Inkrafttreten

¹ Die Referendumsfrist für dieses Gesetz ist am 9. April 2020 unbenützt abgelaufen.⁷

² Es tritt nach seiner Ziffer II Absatz 2 am 1. Mai 2020 in Kraft.

21. April 2020

Bundeskanzlei

⁵ SR **831.30**

⁶ SR **830.1**

⁷ BBl **2019** 8653